Massauer Boltsfreund

Erfcheint an allen Wochentagen. - Bezugspreis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., durch die Boft bezogen 1,50 Mt., durch die Boft ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung

mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Cefehalle"

Drud und Berlag von Emil Unding, Berborn. - Telephon Nr. 239

Preis für die einfpaltige Petit-Zeile oder beren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Mr. 30.

Serborn, Donnerstag, ben 5 Februar 1914

12. Jahrgang.

Der Beginn der großen Landwirtschafts - Woche.

Am Montag begannen in der Reichshauptstadt die Berhandlungen der großen Landwirtschaftlichen Boche, zu der sich alljährlich Tausende und Abertausende von Landwirten aus allen Teilen des Reiches, und auch aus dem Auslande, in Berlin zusammensinden. Beanspruchen die Beratungen der Bertreter eines so wichtigen Berusszweiges, wie es die Landwirtschaft in unserem Baterlande ist, schon an sich das Interesse der breitesten Deffentlichteit, so wird diese noch dadurch gesteigert, daß zu den Ersorterungen rein berussicher Art auch sosche politischer Natur treten, und zwar im Rahmen der großen Heerschau, die auch in diesem Jahre der Bund der Landwirte mit seiner Generalversammlung veranstaltet, die wegen des zu erwartenden großen Undranges wieder nach der mächtigen Halle des Zirfus Busch einberusen ist.

Eingeleitet wurde die Landwirtschaftliche Boche durch eine Sitzung der Vorstände der

eine Sigung der Borftande der

tn ber in erster Linie Borlagen des preußischen Landes-Detonomie-Kollegiums erörtert werden sollen. Die Land-wirtschaftstammern selbst haben als Beratungsthemata aufgestellt "Zwecke und Ziele des Schutzerbandes für den deutschen Grundbesig" (Berichterstatter Prösident a. D. dan der Borght) und als besonders zeitgemäß "Das Luft-verkehrsgesey" (Berichterstatter Justizrat Dr. Kendtorss). Unmittelbar anschließend hielt das preugifden Candwirtfdjaftstammern,

preugifche Candesofonomiefollegium

preuhische Landesölonomiesollegium im Sihungssaale des Abgeordnetenhauses die erste Tagung der 15. Sihungsperiode ab. Die überaus reichhaltige Tagesordnung sieht u. a. die Besprechung solgender Fragen vor: "Die Förderung des Bohnungsbaues auf dem Lande mit besonderer Berücksichtigung der Beldbeschaffung", "Die Hebung der Arbeiteseistungen als Mittel gegen den Arbeitermannet". Die Redmunium der Arbeitslesseit durch Urmangel", "Die Befamplung ber Arbeitelofigfeit durch Ur-barmachung von Debland und Schaffung von Unfiedlungen". Unter ben weiteren Referaten befinden fich folde über Magnahmen gur Forderung ber Biehlebendverficherung, dur Betampfung der Schweinepest und zur wirtschaftlichen awedmäßigen Bermendung von Kartosseln. Daneben wird das Kollegium, wie üblich, die Berichte der Land-wirtchaftstammern über Biehzucht, Forstwirtschaft, Garten-

bau usw. entgegennehmen. Auf diese Tagung folgt die 42. Plenarversammlung des deutschen Cand-

wirtichaftsrates, ber anerfannten Berufsorganifation der deutschen Bandwirtschaft. An einen geschäftlichen Teil werden sich die Fachreferate anschließen, und zwar in erster Linie eine Frage, die die deutschen Landwirte zurzeit wohl am meisten interessiert, nämlich die allmähliche Abstoßung der aus ländischen Banderarbeiter. Diese Frage soll nach zwei Richtungen beantwortet werden: a) durch Bermehrung der einheimischen Landarbeiterschaft, d) durch Berbreitung des maschinellen Landwirtschaftsbetriebes. Die Angelegenheit ist auch insofern von besonderem allge-Die Angelegenheit ift auch infofern von befonderem allgemeinem Interesse, als man in manchen Areisen Auflands die Absicht hegt, die Grenze gegen den Abstrom Landwirtschaftlicher Saisonarbeiter zu sperren bestehungsweise nur gegen entsprechende Jugeständnisse die Neuregelung des Zostarifs zu ersauben. Bon diesem Gesichtspunkt aus ist auch das Thema "Landwirtschaftliche Barkanner Borbereitung auf den Ablaut unferer Sandelsver-trage" zu ermähnen. Beiter wird der Landwirtichaftsrat fich in einer Refolution gur Frage ber 21 rbeitslofen versicherung aussprechen. Den Zusammenhang zwischen Industrie und Landwirtschaft illustriert die Frage ber Berforgung Deutschlands mit Baum.

Um 16. Februar mird bann der Bund der Band. wirte feine große Berjammlung abhalten. Mußerbem werden u. a. tagen die Deutsche Landwirtichafts-Befellichaft, Die Steuer- und Birtichaftsreformer, die Bereinigung für eratte Birtichaftsforichung, ber Berein für landliche Boblfahrtis und Seimatspflege, die Bereinigung beuticher

Schweinegfichter.

Deutiches Reich.

von Baben, die 73jabrige Bringeffin Bilhelm im Balen, leibet an einem afuten Schwächezustand, ber im Befolge einer leichten, fleberhaften, rheumatischen Krantheit ausge-treten ift. treten ift. Bei dem Alter der Erfranften liegt Anlag gu ernfter Beforgnis vor, wenn auch, den letten aus Karlsrube eingetroffenen Rachrichten zufolge, am Dienstag von

den Merzten eine leichte Besserung sestigestellt werden konnte.
Die neuen Männer in Strafburg. Staatssetretär Craf von Roedern und Unterstaatssetretär Frhr. von Stein trasen am Montag aus Berlin in Strafburg ein und wurden ben bald der eine Berlin in Strafburg ein und wurden bei bald der eine Berlin in Strafburg ein und ben balb darauf vom Raiferlichen Statthalter Grafen von Bebel empfangen. — Zur Ernennung ber beiden Herren weiß der "Berl. Lot.-Anz." noch zu melden, daß sie unter Mitwirfung des Statthalters Grasen von Bedel erfolgt sei Dat. jei. Dieser Umstand gewährleistet gewiß eine einheitliche Zusammenarbeit der Regierungsfreise sowie eine günstige Entwicklung der Berhältnisse im Reichsland, so daß von einer elsaß lothringischen Krise süglich nicht mehr gesprochen werden könne. Damit kamen nunmehr auch sonstige Bermutungen über einen Bersonenwechsel an

maggebenden Stellen außerhalb bes Reichslandes in Begfall. maßgebenden Stellen außerhalb des Reichslandes in Wegtall.

Fürstbischof Kopp auf dem Küczuge. Jur "Berichtigung" seines kürziich an den Grasen Oppersdorss hinsichtlich der Stellung der römischen Kirche zur Frage der intertonsessionen der fürstlichen Gewerkschaften gerichteten Brieses gab der Fürstbischof Kopp eine öffentliche Erstärung ab, die das "Wests. Boltsblatt", bekanntlich das Organ, das für Kopps Gegner in dieser Frage, den Kaderborner Bischof Dr. Schulte, und damit für die christlichen Gemerkschaften einartzeten war. am Dienstag in einem Bewertichaften eingetreten war, am Dienstag in einem Ertrablatt veröffentlichte. Die Ertlärung Ropps lautet

Bei einer Bergleichung ber Aften bes herrn Bijchofs von Paderborn mit den meinigen hat sich ergeben, daß ich der mit nur zur Kenntnisnahme am 20. Rovember 1912 eingesandten Interpretation am 21. 11. 1912 freiwillig beigepsiichtet habe, und daß ich aus freier Entschließung sie am 22. 11. dem Bischof von Paderborn gegenüber als eine solche bezeichnete, von der die Gewertichaftsführer in Effen ertlaren tonnten, fie mußten fich in bezug auf fie in Uebereinstimmung mit ben Bifchofen. Bei diefer Sach-lage ertenne ich nachträglich, bag mein Brief an ben herre Bischof von Baderborn vom 1. 12. 1912 nicht sene Bedeutung haben könnte, die ihm in meinem Briese an Herrn Grafen von Oppersdorss belgelegt worden ist. Es hätte einer Jurüknahme meiner Entschließung vom 22. November vor dem Epissopat als solchem bedurst. Ich kann versichern, daß ich mit meinem Briese an den Grasen von Oppersdorss den Herrn Bischof von Paderborn in keiner Weise habe verlehen noch in trgendwelche Ungelegenheiten beinen mollen

Bunachst dürsten wohl damit die "Meinungsverschiedenheiten" der beiden Bischöse der Außenwelt gegenüber behoben sein. Wie herr Bras Oppersdorff nun diese
Ertlärung Kopps ausnehmen wird, dürste sich vielleicht

Die badifche Regierung gegen den Großblod. In ber Sigung ber Zweiten Rammer führte der Minifter des Innern von und zu Bodman am Montag aus, daß er die Großblockpolitit bedauere, weil er glaube, daß man durch diese Bolitif nur zwei Parteien befommen werbe: das Zentrum und die Sozialdemotratie. Er vertenne nicht die Gesahr, die in einem weiteren Anwachsen des Fentrums liegen könne, halte aber den Weg, den der Großblod gehe, nicht für den richtigen und allein möglichen. Er verwahre sich dagegen, mit dem Großblod arbeiten zu wollen, er arbeite mit allen Parteien. Auf das Ersuchen des Bentrumsabgeordneten Ropf, der zu wiffen wünschte, inwiefern das ftarte Unschwellen des Bentrums eine Gefahr bedeuten tonnte, da das Bentrum immer einen freiheitlichen Standpuntt eingenommen habe und feine Sonderrechte verlange, erflarte ber Minifter, barin eine Befahr gu erbliden, bag bas Bentrum es allen tatholischen Wählern zur unbedingten Gemissenspflicht mache, die von ihm aufgestellten Kandidaten zu mablen. Besonders sei eine Zurudhaltung der Geistlichen not-

Tod eines Reichstagsabgeordneten. Infolge eines Bergichlages ftarb Montag nachts in Berlin ber Reichs-tagsabgeordnete Gymnafialbireftor Dr. Breuß aus Braunsberg (Zentrum), Bertreter bes Wahltreises Königsberg 6 (Braunsberg-Heilsberg). — Der Reichstagswahlteis Königsberg 6 ist sicherer Zentrumsbesit; denn bei den Hauptwahlen 1912 erhielt diese Partei von 15 871 abgegebenen Stimmen nicht weniger als 15 247, mährend die Sozialbemofraten es auf 398 und die Fortschrifter

auf 173 Stunnen gebracht hatten.

Deutider Reichstag.

& Berlin, 3. Rebruar 1914. 204. Sthung. Die heutige Reichstagsfigung begann mit einem Bedentwort des Brafidenten gur letten Schiffstataftrophe, die an der englischen Rufte den Tod von 20 Seeleuten ber Samburger Sandelsmarine verurfacht batte. Dann tamen Fragen und Antworten über bas neue Mittel gegen Daul. und Rlauenfeuche, bes Das Reich gunachft nicht erwerben will, und über die Schaben ber langfriftigen Mietszessinnen siu, und uber die Schaben ber langfrusigen Mietszessinnen für den Grundredtt, die in einem besonderen Gesetz beseitigt werden sollen. Die Ginzelberatung des inneren Etats begann mit Rlagen des Sozialdemofraten Noste über das ungünstige Los der Hoches des Mangels an Fischereis höfen durfte die eingestellte Bosition von 500 000 M zur Förderung der Hochsichereiin der Tatetwas tnapp bemessen sein. Bon den Rationalliberalen sand der Abg. Schwabach warme Worte für die Ditsessischer, denen es niemals gelinge, auf den grünen Zweig zu tommen, der Konservative von Böhlen dorff. Kölpin schloß sich ihm on. Abg. Schwabach beantragte eine Erhöhung bes Reichszuschusses zur Linderung der an der Oitsee entstandenen Schäden. Die Abgg. von Böhlendorff (fons.), Dr. Struve (Bp.) und Frhr. von Richtshich murbe ber nationalliberale Untrag auf angemeffene Erhöhung des Gifchereifonds mit großer Mehrheit angenommen. Die Erörterung ber fpateren Litel führte gu einer ruhmenben Unerfennung ber Tatigfeit unferer Seemannsheime

Breußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus. × Berlin, 3. Februar 1914.

Das Mibgeordnetenhaus füllte beute feine gange Sigung mit der Befprechung der Bentrumsinterpellation über das Brubenunglud auf der Bede Michenbach aus.

Der Abgeordnete 3 mbuid, ber für feine Bartet bie Interpellation begrundete, fuchte in leidenschaftlicher Rede ben Urjachen nachaugeben, bie bie Brubenfataftrophegur Folge hatten. Erwarf ber Induftrie zugroßen Gifer in der Jagd nach Roblen vor, rugte das Auslandertum in der Bergarbeiterfchaft, deffen Mangel an technischen und deutschiprachlichen Renntniffen besonders fcmer ins Bewicht falle, und tam fchlieglich auf das Inftitut der Sicherheitsmänner gu fprechen, dem die Erfüllung feiner ichweren Aufgabe von vielen Bergwertsverwaltung seiner schweren Aufgabe von vielen Bergwettsverwaltungen oft allzu schwer gemacht werde. Der Handelsminister Sydow, der sich sofort nach Hern Imbush
zur Beantwortung der Interpellation erhob, mußte
letzten Endes des Wenschen Ohnmacht gegen das
Walten der Elemente zugeben. Eine Auftsärung
der bedauernswerten Katastrophe konnten seine Darlegungen nicht bringen, wenn auch vom gangen Saufe bas ichnelle und fachfundige Gingreifen ber Behörden anerfannt murde. Man fteht eben bier, wie bei fo vielen Grubentataftrophen, por einem Ratfel - blefem Bebanten wurde nicht nur vom Minister, sondern sogar von dem sozialdemokratischen Redner, dem Abg. Hue, Ausdruck gegeben. Eine Stelle in den Aussührungen des Handelsministers erregte allerdings nicht geringes Aussen, als er nämlich erklärte, daß die letzte Besahrung der vom linglück betroffenen Flöge durch einen Sicherheitsmann bis auf den 26. Juli vergangenen Jahres zurückliegt. Bei Besprechung der Interpellation war der Konservative Schulze-Pelfum mit den Darlegungen des Ministers einverstanden, ebenso Herr Althoff von den Nationalliberalen. Schließlich wuchs sich die ganze Debatte zu einer Aussprache über das Institut der Sicherheitsmänner aus, besonders nachdem der Sozialdemokrat Hue die alte Forderung auf Einsührung von Arbeiterkontrolleuren wieder erhoben hatte. Der Minister hatte schon vorher in Beantwortung eines sozialdemokratischen Zwischenruses seine grundsätliche Abneigung zu dieser Forderung ausgedrückt. Im übrigen brachte die Debatte noch eine im Hause sympathisch ausgenommene Jungsernrede des früheren Pfarrers Traub (Fortschr. Bpt.), der eine recht baldige Kindringung eines Gesehes über die Bersicherung der Lebensretter und ihrer Hintervitedenen warm besürwortete. Zum Schluß der Sitzung wurde es noch etwas sehbasier, als von den Abgg. Schrader (st.) und Has eine koleiner gesührt wurde. Unglud betroffenen Gloge burch einen Gicherheitsmann

Ausland.

Portugal. Marmnadrichten.

In ben an ber Brenge zwifden Spanlen und Bortugal liegenben Brovingen find wieder Berüchte über eine bevorstebende Erhebung in Bortugal verbreitet. Go melben 8. B. die Blätter am Montag aus Bigo, daß nach Er-flarungen ausgewanderter portugiefijcher Monarchiften für

gestern eine Erhebung der republikanischen Garde in Lissa-bon geplant gewesen sei.
Dagegen meldet die Pariser Agence Havas aus Lissabon, daß im ganzen Lande "vollständige Ruhe" herrsche. Was die immer noch bestehende latente Kabinettskrise betresse, so fet ber Brafident ber Republit unablaffig mit deren Bojung beichäftigt, ohne indes bis jest einen Erfolg gehabt au

Rumanien. Ein Konfurrengmanover ?

Berichledene rumanifche Bolititer und hobere ruma. nijche Offigiere erhielten, wie Bolffs Tel. Bur. von Butarefter maßgebenden Kreifen durch einen Brivatdutatester maßgebenden Kreisen durch einen privatforrespondenten ersährt, aus Berlin erst vor turzer Zeit
unter Kreuzband den amtlichen stenographsichen Bericht
über die Reichstagssitzung vom 26. April 1913 zugesandt.
(In dieser Sitzung hatte bekanntlich der Abgeordnete Liebknecht seine bekannte Rede gegen die Firma Krupp gehalten.) Man schließe aus dem späteren Zeitpunkt der Ueberfendung Diefes Sigungsberichtes an jene einflufreichen Bersönlichkeiten, daß es sich dabei um ein Manöver der aussändischen Konfurrenz gegen die deutsche Wassenischen Bassenischen der Latsache, daß die deutsche Gozialdemokratie mit ihren gehässigen Ausfällen gegen die private deutsche Wassenischen Unställen gegen die private deutsche Wassenischen Auslandes beforgt.

> Mibanien. Der "reuige" Effad Bafcha.

Bwifchen dem deutichen und dem englischen Delegierten Internationalen Rontrollfommiffion einerfeits und Effad Bajda anderfeits murbe bas Uebereintommen ge-troffen, bag Effad Bafcha feine Demiffion geben wird. Die Internationale Rontrollfommission wird in drei Tagen in Durazzo erwartet; sie wird Essacha ühre Genugtuung über seinen Entschluß aussprechen und ihn ermächtigen, dem Prinzen zu Wied als Bertreter der Wünsche des albanischen Bolkes entgegenzureisen. Essach Pascha wird dann mit dem Prinzen nach Albanien zurücktehren.

Die Infelfrage.

3m Minifterium bes Meußern wird erffart, bie Unterredungen, Die Minifterprafident Benigelos in London mit dem turtifden Botichafter Temfit Baicha und in Bien mit dem Botichafter Suffein Silmi Bafcha hatte, ließen, wie im turfifchen Ministerium des Meugern dem Berteter des Miener R. R. Tel.-Rorr.-Bur. erflart wird, feine Grund-lage ertennen, auf welcher die Anbahnung direfter Berbandlungen amifchen ber Turtel und Briechenland über

bie Infelfrage möglich mare. Solche Berhandlungen wurden bementsprechend gurgeit nicht für möglich gebalten.

Aleine politische Nachrichten.

Rach einer Mitteilung ber ""Tagt. Rojch." follen ble füb. deutschen Reglerungen ihre Zustimmung , ju einer einheitlichen Regelung ber Frage bes Baffengebrauches für das ganze Reich ausgesprochen haben.

Für die auf den 10. Februar festgesehte Reichstagenach. wahl im Rreise Jerichow I und II erließ die Bahltreisleitung ber nationalliberalen Bartei einen offiziellen Aufruf für den Kanbidaten der Fortichrittlichen Boltspartei, Robelt-Magdeburg.

Dem preußiden Serrenbaufe ging ein Entwurf betr. bie Dienftvergeben bei Beamten ber Orts., Land. und Innungs.

Anläglich einer von der sozialdemotratischen Partei in Braunsschweig am Sonntag veranstalteten Wahlrechts dem on stration wurden mehrere Demonstranten — man spricht von neun dis zwöls Bersonen — erheblich verlett.

Die vom Indez betroffenen deutschen Theologieprofessoren Holzben und Mertie haben ihre von der römischen Kurle als irrig

erflarten Sage wiberrufen. Die Budgettommiffion ber frangofifchen Rammer beenbete bie Die Budgettommigion der franzogignen Kammer deendete bie Brilgung des Budgets und gab ihre Zustimmung dazu, daß die Regierung ermächtigt wird, Schahlchein ein fiche von acht-hundert Millionen Frant auszugeben.

Der Kardinal-Stoatssetreiär Merry del Bal nahm am Montag unter seierlichem Zeremontell den Titel eines Erzpriesters der Basilika von Sandt Beter an.

Der aus Bien in Betersburg angetommene griechische Minister-prassent Ben iz elos tonserierte am Montag u. a. auch mit bem ebenjalls bort weisenden serbischen Kabinettschef Pasitich. Auf den russischen Douch owwerfen wurde nach drei-monatigem Streif die Arbeit in vollem Umsang am Montag wieder

Die Ruffen haben fich nunmehr entichloffen, Unfang Marz ihre Truppen endgültig aus Befing guruckzugiehen. Die beiden neuernannten Gefandten Griechenlands und

ber Türtel haben am Montag in Konstantinopel baw. Aiten ihre Beglaubigungsichreiben überreicht.
Der Generaldireftor ber Deutschen Bant, Dr. Gwinner, wird für die nachften Tage in Dienftlicher Angelegenheit in Althen er-

Die bulgarifche und die rumanifche Regierung er-tfarten fich im Bringip damit einverstanden, eine gemischte Rom-miffton zu ernennen, welche die Bojung aller aus dem letten

misson zu ernennen, welche die Lozung aller aus dem tegten Rriege stammenden schwebenden Fragen zur Aufgabe haben wird. Die Streitkräfte der spanischen Generale Bellegutr und Terres wurden in der Umgedung von Melallen (Spanisch-Marosto) von zahlreichen Feinden angegriffen. In dem darauffolgenden Kampfe hatte der Feind 50 Tote und viele Berwundete und verlor zahlreiche Gesangene; auf spanischer Seite wurden ein Major, zwei Leutnants und 16 Soldaten getötet, sun Ossistere und 25 Soldaten

Der vor der Antilleninsel Halt liegende deutsche Kreuzer "Bineta" fuhr am Montag nach Gonaives ab, wo ein scharfer Kampf zwischen den Anhängern der beiden einalisierenden Führer der Revolution stattgefunden hat.

Oberpräsident von der Schulenburg.

Un die Stelle bes fürglich verftorbenen Oberprafibenten der Brovinz Brandenburg, von Conrad, ist der bisherige Regierungspräsident in Potsdam, von der Schulenburg, berufen worden. Da der neue Oberpräsident seit August 1902, also seit mehr als zehn Jahren in der Provinz tätig ist, so wird ihn sein neues Wirtungsseld schwerlich vor Aufgaben stellen, die ihm gänzlich fremd wären. von der Schulenburg ist 53 Jahre alt. Er wurde am 29. Juli 1860 als der Sohn des Kammerheren Regner von der Schulenburg als ber Sohn bes Rammerherrn Berner von ber Schulenburg und feiner Gemahlin, einer geborenen Freiin Umft von Malgahn-Cumerow auf bem vaterlichen Bute Ramftebt geboren. 3m Dezember 1882 murbe er bei bem Oberlandesgericht in Raumburg als Referendar verpflichtet, dann aber 1884 in die allgemeine Staatsverwaltung übernommen. Er wusde zuerst bei der Regierung in Potsdam und später bei der in Magdeburg beschäftigt. Am 30. März 1889

gum Regierungsaffeffor beforbert, murde er bem Dberprafibenten ber Proving Sachsen zugeteilt. 3m Jahre 1894 erhielt er die Berwaltung des Landratsamts in Dichersleben übertragen, wo er nach Jahresfrift auch gum gandrat ernannt murde. Bon hier murde er am 30. August 1902 als Oberpräsidialrat nach Potsdam berufen. Herr von der Schulenburg ist vermählt mit Marie von Gerlach, der Tochter des 1889 verstorbenen Laudrates des neu-märfischen Kreises Königsberg Berndt von Gerlach auf Rohrbed und ber Brafin Maria von Ranig.



Tagesneuigkeiten.

Selbstmord eines Berliner Rechtsanwalts. In seinem Bureau in der Rosenthaler Strafe hat der 31 Jahre alte Rechtsanwalt Dr. Otto herzseld seinem Leben durch einen Revolverschuß in die Schläse ein Ziel gesett. Der Unmalt mar feit feiner Rindheit fcmer leidend und hatte in ben legten Jahren burch Morphiumgenuß fich Linderung zu verschaffen gesucht. Seine Praxis übte er erft seit zwei Jahren aus. Sie war nur wenig umsangreich. Ob auch finanzielle Grunde vorliegen, steht noch nicht fest.

Erdbeben in der ichwäbischen Mib. In Ebingen murde Montag nachmittag 4 Uhr 35 Minuten ein ftarter Erbitog verfpurt, ebenfo in Balingen und Sechingen. Rach ben bisher porliegenden Melbungen ift nirgend ein Schaden entftanden. Bie der "Schwabifche Mertur" melbet, hat die Erdbebenwarte Sobenbeim gleichzeitig ein Rabbeben verzeichnet, beffen Serd in Burttemberg liegt. Die Ausschläge festen um 4 Uhr 35 Minuten 28 Setunden ein. Der ftartfte Musichlag erfolgte neun Setunden fpater, Es ift dies das ftartfte Beben auf der Schwäbischen Alb feit bem 20. Juli 1913.

Die Ermordung des Leipziger Raufmanns Sigall bei einer Rraftwagenfahrt in San Remo bat folgendes Borfpiel gehabt: Die Begleiterin bes Mörders Longfield. Bolff ift die Tochter einer angesehenen Stuttgarter Familie. Das Möden lernte vor einem halben Jahre den angeblichen Studenten Longfield kennen und ließ sich bald darauf in London mit ihm trauen. Der junge Ehemann, der sich als Sohn eines reichen Amerikaners ausgegeben hatte, erzählte n. a., daß sein Bater am 20. Januar nach Berlin kommen werde. Dorthin reiste dann die junge Frau mit ihrer Mutter, um den Schwiegernater kennen zu sernen

ihrer Mutter, um ben Schwiegervater fennen gu lernen. Trop mehrtägigen Wartens tam diefer nicht. Als nun die Mutter Zweifel an bem Dafein des Baters außerte, reifte der Mann mit feiner jungen Frau nach Can Remo unter bem Borwand, sein Bater sei dort und musse dort eine Erbichaft antreten. Als das Baar längere Zeit nichts von sich hören ließ und auch nicht wieder in Stuttgart eintraf, wandte sich die Mutter an die Behörden von San Remo. Inzwischen traf die Nachricht über die Mordtat in San

wurde. Wochenlang rang er mit dem Tode, aber innermidlich wurde er gepflegt. Die Fischer hielten Wort, fie ließen ihren Seelsorger nicht im Stiche, denn fie wachten des Nachts an bem Rrantenbette abwechfelnb, mahrend die alten Leute bas Rrantenpflegewert am Tage verrichteten. -

Die Stitrme hatten fich ausgetobt. Der Sommer mar mit aller Bracht ins Land gezogen. Beiterer blauenber Simmel, lachenber Sonnenichein gaben ber fpiegelglatten See, ber fonft fo eintonigen Dunenlandichaft ein farbenprach.

tiges Musfehen. Tief in Gebanten verfunten, faß Baftor Saberland am Ropfende bes Rranten, deffen außere Bunben mohl geheilt waren, beffen Geift aber getribt ju fein ichien. Das Bewußt-fein war nur erft wenige Male wiedergetehrt. Den Fieber-phantafien ließ fich nichts entnehmen, trogdem ber Rrante viel im Traume fprach. Gie waren jufammenhanglos. Baftor Saberland überbachte wieber einmal, mas mit bem Rranten pabertand überdachte wieder einmal, was mit dem Kranken geschehen solle, wenn er wieder hergestellt sei. Es stand bei ihm sest, daß es sein Sohn war, den ihm der Zusall ins Haus geführt. Aber auch darliber, daß er nach seiner Genesung das Baterland verlassen misse, war er sich klar. Es bangte ihm nur vor dem Augenblide, wo es sich herausstellen mußte, wer der Kranke war. Der Gendarm war jest täglich nach dem Besinden des Kranken nachstagen gesommen, welch sehrere sogar im Austrage des Gerichts photographiert warden war

Baftor Baberlan Bene Tryevens bariber nachgebacht, wie es möglich fein wird:, daß niemand den Ramen bes Cohnes erfahre, aber er fah feine Doglichfeit, bem brobenben Unheil auszuweichen, auch feine trene Bebensgefährtin tonnte ibm feinen Rat in biefer Sache erteilen.

Der Sobepuntt ber Rrantheit mar überftanben. Der alte Sausarzt bes Baftors, ber die Behandlung des Rranten über-nommen hatte, blidte wieder freudiger. Die Bhantafien borten auf. Der Rrante hatte jest wieber oftmals lichte Mugen-blide. Er blidte bann mohl überrafcht um fich, aber lag ftill por fich binfebend auf bem Lager. Jedes Fragen ober Unte worten auf die Fragen bes Rranten batte ber Urst verboten. Bangfam nur erholte fich ber Rrante.

Da gefchah etwas, mas Rolbed in Aufregung verfette. Amet Berren batten fich im Gafthofe eingemietet, um bier, mo bas billiger wie anderwarts geschehen konnte, sich der frischen Luft und dem Seebade hingeben zu können. Die Fremden nuthen aber sehage bei Kasse sein, denn sie zahlten gut und hatten oft genug schon im Gasthose die Beche der dort verkehrenden Fischer bezahlt. Sie verkehrten übrigens mit diesen, als od es ihresgleichen seien. Das hatte bewirkt, daß das sonst den Fischern gegen seden Fremden rege Mittrauen schnell beseitigt wurde, um so mehr, als die Fremden auch aft mit aufs Meer zum Tange subren. Das die ben auch oft mit aufs Meer jum Fange fuhren. Daß bie Fremben unter biefen Umftanben balb alles über Rolbed und feine Bewohner wußten, barf nicht Bunder nehmen. Die Babegafte idienen auch recht neugierig au fein, benn fie

Remo ein. Es handelt fich um einen Raubmord, benn Sigall ift die goldene Uhr und die Brieftaiche entriffen worben. - Der angebliche Umeritaner Longfield ift inawischen als der 20jahrige Albert Wolff aus Thann (Banern) sestgestellt worden. Er hat noch einen Diebstahl von 16 000 M auf dem Gewissen und war deshald schon vorher von der deutschen Polizei gesucht worden. Wolff scheint auch noch mehrere Berbrechen in Frankreich verübt zu haben.

Für den Flug rund um die Erde, der befanntlich von dem Aerotlub in Reunort geplant wird, ist folgender Beg beabsichtigt: San Franzisto, Reunort, Belle-Isle, Gronland, Island, Hebriden, Edinburgh, London, Baris, Berlin, Betersburg, Mostau, Mandiduret, Korea, Japan, Ramschatta, Behringitraße, Bancouver, San Franzisto. Der Bettbewerd ist ossen für alle Typen pon Motorslugzeugen. — Daß der Flug auch nur einem einzigen Flieger gelingen könnte, ist vorläusig kaum anzunehmen. Die Sache wurde wohl auch nur bekanntgegeben, um in amerikanischer Manier Reklame für die Bektausstellung in San Franzisko zu machen.

Ein amerikanisches Unterseeboot verschwunden. Bon dem amerikanischen Unterseeboot E. 2" das zum Winterse

bem ameritanifden Unterfeeboot "E 2", bas gum Binter-manover im megitanifden Golf war, liegen feit etwa einer Boche feine Radrichten vor, und man befürchtet ein Unglud. Der "E 2" verließ am 27. Januar gufammen mit bret anderen Unterfeeboten Guantanamo auf Ruba, und fein nachfter Safen follte Balvefton fein. Der Dffigier, ber die Flottille tommandierte, bat dem Marinedeparte-ment mitgeteilt, daß der "E 2" nirgend gu finden fei.

Mus dem Gerichtsfaal.

Rorbettentapitan a. D. von der Golg auf der An-Kagebant. Bor der fünften Straftammer des gandgerichts III in Berlin begann am Montag ein umfangreicher Prozest gegen ben Rorvettentapitan a. D. Frien. von ber Golg, ber gulegt Ber-Uner Bertreter ber Rheinifd-Beftfalifchen Metallwarenfabrit Ehr-hardt mar. Die Deffentlichfeit murde ichon vor Berlefung des Er-

liner Bertreter der Rheinisch-Westsälischen Metallwarensabrit Ehrhordt war. Die Deffentlichteit wurde schon vor Berleiung des Erdiftungsbeschlusses für die ganze Dauer der Berhandlung ausgeschlossen. Ueber die Art der dem Angeklagten vorgeworsen. Straftanmer nahm am Kontag ein Prozeß einen Anfang, dessen Berlauf namentlich in Bantkreisen mit lebhastem Interese versolgt werden wird. Es handelt sich um eine Schädigung der Danziger Privat-Aktienbant im Betrage von mehr als 300 000 &, welche durch unerlaubte Spekulationen seitens einzelner Angestellter der Lauenburger Depositentasse der genannten Bant herbeigesührt worden sind. Die Antiage erstreckt sich gegen die Bantbeamten Milbig, Hinz und Frank, die Schneiderin Frida Schenonninsk, den Bantlehrling Hackbarth und den Regierungslandmesser Spleitseiger; die letzteren drei sind wegen Beihilse zur Unterschlagung angestagt. Die Unterschlagte Milbig gibt auf Borhalt durch den Borsigenbez. Der Angestagte Milbig gibt auf Borhalt durch den Borsigenbez, das die Spielverlisse der drei Ersteren aus 1912 sich auf 25 000 &, im Fedruar auf 63 000 & und im März auf 90 000 & belausen haben. Der April brachte dann zwar 62 000 & Gewinn, dassür brachte aber der Mai wieder 225 000 & Berlust, während im Jult wieder ein Gewinn von 253 000 & Berlust, während im Jult wieder ein Gewinn von 253 000 & gu verzeichnen war. Kach Abzug aller Berluste verblied ein Gewinn von 74 000 & auf den Gesantsouten. Dieser Bewinn war aber nur dadurch erreichdar, das die Engagenen. Gewinn war aber nur dadurch erreichbar, daß die Engagements bis in die Millionen, ja fast bis in die Milliorden hineingingen. So erreichten die Engagements im Marg 1912 300 100 000 2, im Abril fogat 600 000 000 %

Aurze Inlands-Chronit.

Der berühmte Mugenarzt, Geheimrat Rarl Boelders, ber vierzig Jahre lang bie Mugentlinit ber Rieler Universität birigierte und sich seit 1906 im Ruhestand befand,

ift, 78 Jahre alt, in Riel gestorben.

Auf der Oder in der Rahe von Gart tenterte ein mit drei Fischern besetztes Boot insolge von lleberlastung. Der 35 Jahre alte Fischermeister Ernst Rollwig sowie sein Knecht Franz Busse sind ertrunten. Der dritte Fischer tonnte sich an das Ufer retten.

tragten nach allem Moglichen. Gang besonderes Intereffe ichienen fie indes für den bei Baftors liegenden Rranten gu hegen. 2Bas fie barüber von den Gifdern erfahren tonnten, war freilich nicht viel. Rur bie Fieberphantaften erfuhren fie, bas ichien bie herren gang befonders gu intereffieren, benn fie tonnten gar nicht milbe werben, die Fifcher hierliber gu befragen.

Der Rrante hatte fich mittlerweile foweit erholt, bag er bas Lager verlaffen tonnte, aber er tonnte fich auf nichts mehr befinnen. Er wußte nicht einmal feinen Ramen. Das Gedachtnis war ihm total entichwunden. Der Ergt hatte gubem große Schonung angeraten, fobag er mit Fragen und Auf-

fam aber zu feinem Ergebnis, wie er hierher gefommen. Langfam erholte er fich weiter. Belaffen nahm er die Auf-ffarung des Baftorpaares bin, gegen das er nicht die geringfte Buneigung verfpurte. Je mehr indes feine Benefung fortichritt, defto marmere Befühle entwidelten fich für die alten Beute in feiner Bruft. Aber feine Erinnerungen maren ihm total entichmunben. Er tonnte über nichts Mustunft geben. Dariiber mar Baftor Saberland und feine Frau fehr gufrie-

ben. Bwar versuchten die maderen Lente bem wiedergefun-benen Cobne bas Bebachtnis ju fcarfen, aber ihre Bemuhungen waren pergebens.

Schon hatte bas Bericht die Aften über ben intereffanten Fall gefchloffen, benn es war nichts aus ber Unterjudung herausgetommen, als die beiben Bubegafte in Rolbed eintrafen. Diefe hatten naturgemäß auch Daberland ihren Befuch abgeftattet, Obgleich fie die alten Leute im Banfe bes Geiprachs faft in ein Rrengfener von Fragen fiber ben fonberbaren Rrantheitsfall genommen hatten, hatten fie über ben Rranten nichts anderes in Erfahrung bringen tonnen, als was ihnen die Gifcher felbft gefagt hatten. Den Rranten, ber ichlief, hatten fie nicht gu Geficht befommen tonnen und Saberland hittete fich wohl, die Rengierde ber Befucher gu befriedigen. Diefes ftorte fie gang gehörig, denn ber Baftot argwöhnte, bag die bei ben Fremden vielleicht über bas Borleben des Cobnes wußten, weil fie fich fo eingehend nach biefem erfundigten. Er beichlog beshalb, biefen, fobald es fein Buftand guließ, dem Gefichtsfreis der Fremben gu entgieben. Gine Ginladung erging beshalb an die Fremden nicht, ihren Befuch zu wiederholen, trogdem biefe wohl auf eine folche gerechnet haben mußten. Man fab fie in ber Folgegeit bauiger am Pfarrhaufe poriibergeben und gwar gu ben verichies benften Tagesftunden. Erfolg hatten fie bisher indes nicht gehabt, benn ber Bfarrgarten, in bem der nun balb Genefene fich oft aufhielt, war von einer hoben fteinernen Daner unt geben und verwehrte Rengierigen ben Ginblid.

Fortfegung folgt.

Aleber asses die Ehre.

Roman von D. R. Berrmann.

Machbrud verboten.

Dann tam das Furchtbare; ba bas Doppelleben bes Sohnes hohe Summen verichlang, batte er junachit Schulden gemacht, fodam fich fogar an dem von ihm verwalteten Rirdenver-mögen vergriffen, und ichlieflich war er gar jum Falichfpieler herabgefunten. Bor gebn Jahren hatte ber Gobn bem Bater biefe ichredlichen Enthillungen gemacht. Aber es war ju fpat. Bwar hatte ber Bater bas unterschlagene Geld mit Drauf-

abe jeines halben Bermogens erfest, aber die Schmach des öffentlichen Berichtsverlahrens tonnte er nicht verhindern. Der Sohn und Amtsbruder hatte den Bater nicht nur fcmer getroffen, fondern den gangen Stand auf das tieffte beleibigt. Er hatte feine Strafe verbilft und blieb bann verichollen. Und nun, Baftor haberland fenfste ichmerglich auf, tam ber Ungliidliche auch nach Rolbed. Der Bfarrer betrachtete aufmert. fam die Biige des Fiebernden, dann holte er eine vergilbte Bhotographie berbei. Rein Bweifel, es war ber eigene Sohn.

Borfichtig bereitete er feine Fran darauf por, die heftig ju weinen aufing und in bas Fremdenzimmer eilte. Ja, bas war ihr Bans. Wie hatte bie alte Frau, trog allem, mas der Cohn ben Eltern angetan, fich nach diefem gebangt. Oft hatte fie gewünscht, bag ber gittige Bater bort oben

den Gefallenen wieder auf den rechten Biad führe, Deimlich hatte sie wohl auch gehofft, den Sohn dereinst wiederzusehen. Und nun, da er ohne fein Zutun ins haus gekommen war, da konnte sie kein Bort reden. Der Schmerz über den Zuftand des Fiebernden rambte ihr die Sprache.

Endlich nahm der Bfarrer feine Gattin bei ber Sand und führte fie hinaus. "Romm, Bnife," fagte er. "Der Berr spricht: "die Rache ift mein." Er hat gerichtet, er hat uns den verlorenen Sohn ins haus gesichtt. Wir wollen all das herzeleid vergessen, das hans uns angetan hat. Will es Gott, dann wird er zum Leben und hoffentlich zu einem an-

beren Meniden erwachen." Um nachften Tage erhielt Pfarrer Saberland ben Befuch einer Berichtstommiffion, ba ber Argt Angeige erstattet batte. Der Berichtsargt beftätigte, daß ber Fremde burch einen Schuf am Ropfe verlett war, nachdem er ihn einer genauen

Unterfuchung unterzogen hatte. Da Baftor Saberland es für angebracht bielt, über ben Bermundeten nichts verlauten gu laffen, fo gerbrachen fich bie herren vergebens die Ropfe über den Ramen bes Fremdlings und beffen Berfunft, fomie über die Urfache feiner Bermundung. Schlieglich mußten fie wieber unverrichteter Sache abziehen, ba ber Rrante vernehmungsunfahig mar.

Die Rrantheit ftellte bie alten Beute auf eine harte Brobe, ber fie fich indes mit ruhigem Bleichmut unterzogen. Es ichien, als ob der Rrante überhaupt nicht wieber ju fich tommen Aurze Mustands-Chronit.

Rach einer Meldung aus Bourges fturgte am Rontagnachmittag auf dem Flugfelde von Avord der feutnant Delvert, der den Hauptmann Niquet als Flugfaft an Bord seines Irveideders hatte, aus beträchtiger höhe ab. Leide Offiziere waren auf der Stelle tot. Als die Feuerwehr in Baris zur Löschung eines trandes in ein Haus drang, ereignete sich eine Gastplosion. Drei Feuerwehrleute erlitten ichwere Brandi

Bum Tode von Paffor Burchhardt.

Bei ber Bitme bes fo ploglich abberufenen Paftors hannes Burdharbt find überaus gablreiche Beileibstundbungen eingegangen. Ihre Dajeftat bie Raiferin fanbte genbe Drahtung: "Tiefbewegt habe ich bie Nachricht von n Ableben Ihres Mannes soeben erhalten und spreche men meine bergliche Teilnahme aus. Gott trofte Gie in rem Schmerz um ben Beimgegangenen, beffen hervorragen-Berbienfte um bie Fürforge ber weiblichen Jugend ihm bleibenbes Anbenten und meine aufrichtige Dantbarfeit hert. Auguste Biftoria. 3. R." — Die Gattin bes ichstanglers, Frau v. Bethmann Sollmeg telegraphierte: In aufrichtiger und tiefer Trauer über ben ploglichen Beiming Ihres von mir hochverehrten Gatten fpreche ich Ihnen eine warmfte Teilnahme aus. Gein Tob bebeutet einen terfäglichen Berluft fur bie gange weibliche Jugend Deutschnbs, beren Pflege er fein Leben gewibmet hatte". err v. Dirtfen vom nationaltomitee gur Befampfung bes tabchenhandels telegraphierte: "Mit tieffter Erichütterung fahre ich foeben ben Beimgang Ihres von mir hochverrten Gatten, mit bem ich im Nationaltomitee gur Bempfung bes Dabchenhanbels gebn Jahre gufammen gebettet und ben ich in biefer Beit in feiner gangen Gelbftfigfeit und Liebenswurdigfeit tennen und lieben gelernt Beber, ber ihn gefannt bat, wird mit Ihnen und in 3hrigen trauernb an feiner Bahre fteben."

Lokales und Provinzielles.

*. Berborn, 4. Geb. Deute find 5 3ahre veroffen, feitbem eine gewaltige hochflut bie hiefige Gegenb eimfuchte. Infolge einer außerorbentfich fchnellen Schneehmelze ftieg bamals bie Dill bis zu 3,60 Meter Dobe an.

** Raffauische Lebensverficherungsanftalt. m Januar hatte bie mit ber Raffauifchen Landesbant verunbene Lebensverficherungsanftalt eine Bunahme ber Bercherungsantrage in Sobe von 11/2 Millionen Mart gu vereichnen. Damit hat ber Berficherungsbeftand biefer Anftalt ber turgen Beit von 21/s Monaten einen Gefamtbeftanb n Berficherungsantragen von brei Dillionen Rart überhritten. Diefer Erfolg muß als ein gang außerorbentlicher etrachtet werben.

* Betlar, 3. Feb. Rach bem Borbild anberer Rreife lant man auch für ben Begirf Weglar bie Errichtung eines Riffionarheims. Um bie Anftalt bewerben fich Braunels, Dubenhofen, Ehringshaufen und Beglar.

- Durch Erbauung ber Umgehungsbahn Beglar-Gießen nuß auch die Weglarer Rreisstraße unweit Rleinlinden veregt werben. Dazu taufte die Bahnverwaltung von ber Stadt Biegen einen Gelanbeftreifen im Betrage von 4217 Dit.

Beilburg, 3. Feb. Bor vier Jahren murbe im aben Barig-Gelbenhaufen ein Anabe von feinem Spielgeahrten angeschoffen. Gegen bie Eltern bes Schugen murbe in Prozes wegen Schabenersat anhängig gemacht, ber beute nicht beendigt ift. Die Rlage führte gestern zu einem om Frantfurter Oberlanbesgericht angeordneten Lofaltermin, insofern von Intereffe war, als alle Zeugen genau bie fätigkeit ausüben mußten wie zur Stunde ber Tat. Der Ortstermin locte viele Buichauer an.

n. Sabamar, 3. Febr. Bei ber heute Rachmittag fattgehabten Burgermeiftermahl murbe herr Dr. jur. Beder befolbeter Beigeorbneter ber Stadt Crefelb mit 8 Regen 6 Stimmen gewählt. Gegenfandibat war Dr. jur. 5 one emeiß, befolbeter Beigeordneter von Sochft.

Friedberg, 2. Geb. Wie eine fonft gut informierte Stelle behauptet, wird bie Barin in biefem Jahre in Bab Raubeim wieber Baber nehmen. Der ruffifche Sof wird bann auch im hiefigen Schloffe auf langere Beit m ch Beenbigung ber Kur ber Zarin fich langere Zeit in Darmftabt aufhalten.

Frankfurt a. Dt., 4. Feb. Bei einer in ben legten Lagen stattgehabten Bersteigerung von Speffarteichen murben, fo wird von hier berichtet, für einen Gichenftamm von 5,79 Rubitmeter Inhalt 2895 Mart erloft. Das ift ber hochfte Preis, ber bis jest je fur einen Stamm erzielt murbe. Die Speffarteichen find anerfannterweise bie besten Balbbaume Deutschlands. Sie finden fich in bester Qualität im Forstbezirt Rothenbuch bei Rohrbrunn. In bem bortigen soge-namnten Meggerschlag" stehen noch zirfa 500 Riesenstämme, bie ein Meggerschlag" stehen noch zirfa 500 Riesenstämme, bie ein Alter von nabegu 1000 Jahren haben. Gie bleiben auf Bunfch ber Speffartvereine als vielbesuchte Naturseltenbeiten fteben, mahrend in anderen Walddiftriften die alteften Stämme abgeholzt werben, ba bie Baume anbernfalls faulen wurden würden, was für die Staatstaffe einen Berluft von Millionen bebeutet.

* Uns dem Taunus, 3. Feb. Die Ermahnungen ber Behörben gur Schonung ber Dugbaume im Intereffe bes Lanbidationer bes Lanbicaftsbitbes und bes großen volkswirtschaftlichen Rugens fallen leiber vielfach auf unfruchtbaren Boden. In Altenhain 3. B. mußten fürglich 16 Prachtegemplare ber Mit Bum Opfer fallen. Gin gleiches Schidfal bereitete man tablreichen Raftanien. Auch aus anderen Orten wird bestichte richtet bag bie Bauern fich um eines augenblidlichen Rugens willen dur Hallung ihrer alten Nuß- und Kastanienbäume entschlossen und auf diese Art die Heimat um eine ihrer fconften Gigenarten beraubten.

martung gingen 20 Jäger und 15 Treiber wohl auf die Birfc und brachten nach langem Jagen jur Strede nur einen einzigen Sirich.

Oberneifen, 2. Febr. Dem Wagner und Fleischbeschauer Rarl Weber wurde biefer Tage gegen 1/211 Uhr

nachts ein 14 Pfund ichwerer Stein burch bas Fenfter in bie Stube geschleubert. Der Stein flog bicht an ben am Tifch figenden Cheleuten vorbei und ichlug ein Loch in ben Boben. 216 Beber bas Baus verlaffen wollte, fant er bie hofture mit Striden zugebunden. Es fcheint fich um einen Racheaft zu banbeln.

Dberlahnftein, 3. Febr. Ermifchte Bilbbiebe. Um Sonntag erwachte bei ben Arbeitern Bludmann und Bulfing bie Jagbluft. Dit einem Ravallerie Rarabiner Mob. 71 bewaffnet, begaben fie fich in ben Stadtmalb. In ber Rabe bes Spiegborns erlegte Bludmann auf einer Entfernung von weit über 100 Deter einen Spiegerbod burd Blattidug. Ginige Anaben, Die auf einen Spagiergang begriffen maren, gaben ber Boliget einen Wint und es gelang nach vieler Muhe, die Bilbbiebe gu faffen. Der Rebbod war bereits in einem Roffer auf ber Bepadabfertigung Rieberlahnstein abgegeben.

* Alltenftadt (Dberheffen), 3. Febr. Dier ift eine Diphtheritisepidemie unter ber Jugend ausgebrochen. Muf Unordnung ber Rreisbehörbe wurden bie Schulen bis auf weiteres geichloffen.

Gelnhaufen, 3. Febr. Gin braver Beben sretter ift ber fiebenjahrige Rarl Bellhaufer. Als einer feiner noch jungeren Spielfameraben in bas Gis einbrach und in größter Lebensgefahr ichwebte, magte fich ber Rleine gefchidt und tapfer auf bas Gis binaus und rettete feinen Freund vor bem Tobe bes Ertrinfens.

Maing-Mombach, 2. Feb. Gine feltene Jagb fpielte fich beute nachmittag unterhalb bes biefigen Rloßhafens ab. Bom Rheindamme ber tam ein Rebbod gefprungen, auf ben fofort bie gablreich auf ben zugefrorenen Rribben fich tummelnben Schlittschuhläufer Jagb machten. Das geangftigte Dier mußte fich julegt nicht mehr anders ju belfen, als fein Beil in ber Glucht burch ben offenen Rheinftrom gu fuchen. Die Bogen fprigten über bem ftolgen Bod gufammen : boch balb arbeitete er fich burch bie eifigen Wellen nach bem 200 Meter entfernten Ufer ber Morsau. Leiber follte auch Die gefahrvolle Schwimmpartie bem gehegten Bilb nicht bie Rettung bringen, benn als ber Bod eben bas Ufer erflomm, frachten mehrere Schuffe, Die ihn zu Boben ftrecten.

. Groß : Gerau, 3. Gebr. Beim Dolgfallen erlitt ber Arbeiter Reumann burch einen umfturgenben Baum außer einem ichweren Beinbruch erhebliche Quetichungen am Ropf und an ber Bruft. Er mußte ins Rrantenhaus gebracht merben.

Roppern, 2. Feb. In ber Gauterinschen Fabrif brach geftern ein Brand aus, ber einen Teil ber Materialien Berftorte. Die Beiterverbreitung wurde burch bie Fabritfeuerwehr verhindert.

Wackernheim, 2. Feb. Infolge Zwiftes mit feinen erwachsenen Rinbern wollte ein hiefiger Landwirt Diefer Tage feine Adergrundftude verfteigern laffen. Giner ber Gobne appellierte an bas Rechtsgefühl ber auf ber Berfteigerung anwesenben Berfonen und bat im Intereffe feiner Befchwifter, nicht zu bieten. Daraufhin machte nicht ein einziger ein Un-gebot und bie Berfteigerung mußte von bem Notar als refultatios aufgehoben werben.

Semer, 3. Febr. Beim Roblenschaufeln im Reffelbaus ber hiefigen Cellulofefabrit fanb ber Reffelwarter in ben Roblen in einer Lebertafche 8 mit Bunbichnur verbundene Dynamitpatronen, bie mahricheinlich von einem Schiegmeifter verloren maren. Dhne bie Aufmertfamteit bes Reffelmarters ware ficher ein entfestiches Unglud geschehen. Die Unterfuchung ift eingeleitet.

Derichlag, 3. Febr. In ber vorigen Boche jog fich ber Behülfe eines bier mohnenben Schmiebemeifters mabrend ber Arbeit eine Quetichung an einem Finger ber rechten Sand gu. Die Berletzung nahm balb bebentliche Formen an, fobag bie Ueberführung bes jungen Dannes in bas Gummerebacher Krantenhaus angeordnet wurde. Balb ftellte fich Blutvergiftung ein, und ber Finger mußte abgenommen werben. Die Blutvergiftung batte fich aber bereits auf ben gangen rechten Urm ausgebehnt, ber benn auch im Laufe Diefer Woche amputiert werden mußte. Der bebauernswerte junge Mann galt als ein fleißiger, braver Arbeiter.

neueste nachrichten.

Raubmord.

Wiesbaden, 3. Febr. Die bas "Wiesb. Tagbl." melbet, ift am Samstag abend ber bei ber Barfchauer Bilialfabrit ber chemischen Fabrit Calle u. Gie in Biebrich angeftellte Raffenbote Belferich aus Biebrich einem Raubmorb jum Opfer gefallen. Belferich murbe am Samstag abend von brei mastierten Mannern, bie bavon Renntnis erhalten hatten, daß er große Gelbfummen fur Lohnauszahlungen holen mußte, auf bem Rudwege von ber Bant überfallen und burch mehrere Revolverichuffe getotet. Die Rauber entriffen ihm bie Gelbtafche, boch fanben fie fein Gelb mehr barin, ba er ben abgehobenen Betrag von ber Bant bem Raffierer Maner übergeben hatte. Der ermorbete Raffenbote mar 50 Jahre alt, verheiratet und feit 25 Jahren bei ber Firma angeftellt.

Wliegerreford.

Berlin, 4. Rebr. Gine bemertensmerte Leiftung vollbrachte ber Flieger Langer von ber Luftfahrzeug-Befellicaft. Der Bilot ftieg gestern fruh 6 Uhr und landete gestern abend, nachbem er fich über 14 Stunden ununterbrochen in ber Luft aufgehalten hatte, um 10,15 Uhr glatt auf bem Aluaplay Johannistal. Dit biefem Fluge hat Langer ben Reford bes Frangofen Fournier glangend geschlagen. Der Alleger murbe bei ber Lanbung von ben Unmefenden Biloten und vom Bublifum fturmifc begrußt.

Großfener.

Bochum, 4. Febr. Geit gestern abend 8 Uhr mutet in ben Anlagen ber demischen Inbuftrie Attiengesellichaft in Bodum-Sofftebe Großfeuer. Mehrere Wehren find am Brandberb tatig. Dan glaubt nicht, bag noch viel gu retten fein wirb. Der größte Teil bes Bertes liegt bereits in Trummern.

Reichstagserfatwahl.

Offenburg, 4. Gebr. Bei ber geftrigen Erjagmahl im 17. Babifchen Reichstagsmahlfreis erhielten Rolich (natl.) 9919, Dr. Wirt (3tr.) 12259, und Beiler (Gog.) 3032 Stimmen. Demnach ift Stidywahl gwifchen Nationalliberal und Bentrum notwenbig.

3wei beutiche Offigiereflieger in Franfreich gelandet.

Manen, 3. Febr. Ein beutsches Fluggeng mit zwei Leutnants landete beute nachmittag 1212 Uhr gwischen Chantebeng und Groismare. Die Offiziere erflarten bem Unterprafetten von Luneville, bag fie von Stragburg nach Des fliegen wollten. Rachbem Caarburg paffiert worben fei, hatten fie bie Richtung verloren, fo bag fie landen mußten, ohne ju miffen, mo fie fich befänden. Bei ber Landung murbe bas Fluggeng beschäbigt.

Paris, 3. Febr. Hus Luneville wird gemelbet; Giner ber beutichen Offigiere begab fich fofort nach ber Landung nach ber Burgermeifterei von Groismare, um Beiftarb gu verlangen, ba bas Flugzeng, ein Zweibeder, bei ber Landung ftart beschädigt worden war. Der Bürgermeifter verftandigte telephonifch bie Bivil- und Militarbeborbe von Luneville. Um 2 Uhr begaben fich zwei Generale ber Garnifon von Luneville nach Croismare, um bie beiben beutschen Militars flieger zu verhoren. Groismare liegt etwa 9 Rilometer von ber beutschen Grenze und 2 Rilometer von bem Ort Maonvillers.

Strafiburg, 3. Febr. Das Fluggeug, bas auf bem Fluge Strafburg-Meg Die Richtung verlor und in Frantreich zwischen Chanteheur und Croismare niederging, war mit bem Oberleutnant bes babifchen Sugartillerieregiments Dr. 14 Breftien und mit bem Leutnant bes lothringifchen Gußs artillerieregiments Dr. 16 Gerner befest. Gin zweites Fluggeug, bas unter ber Fuhrung bes Leutnants Thelen gleichfalls nach Det aufgeftiegen war, ift heute nachmittag auf bem Flugplag Frescaty bei Des gelandet.

Rancy, 3. Jeb. Die beiben beutschen Offiziere mur-heute abend um 6 Uhr vom Brigabetommanbeur Barin auf ben Bahnhof von Apricourt geleitet. Das Fluggeug wird abmontiert und mit ber Gifenbahn nach Des gebracht.

Beiter wird uns gemelbet:

Paris, 4. Febr. Der neuefte Zwifchenfall bei Luneville ift bereits zufriebenftellend erlebigt worben. Auf teles phonische Anfrage teilte ber Unterpräseft von Luneville bem Rorrespondenten ber Berliner Morgenpoft folgendes mit:

- Auf die Rachricht von ber Landung ber beiben Offiziere bei ber Ortichaft Croismare begab fich ber Gouverneur von Luneville in Begleitung eines Generals gur Ortfcaft hinaus. Der Gouverneur vernahm die beiben Offiziere und fragte fie eingehend über ihre Reife und bie Urfache ihrer Landung aus. Die beiben Offiziere gaben bereit-willigft fehr ausführlich Ausfunft. Der Gouverneur fam ichließlich zu ber leberzeugung, bag bie Landung ber beiben beutschen Militärflieger unfreiwillig und allein burch ben Rebel veranlaßt morben mar.

Bur Fremdenlegion.

Paris, 4. Febr. Giner hiefigen Agenturmelbung gufolge find geftern in ber Rabe von Rancy, in Blamont, zwei beutsche Manen beritten und in voller Uniform angefommen. Gie haben fich auf bem bortigen Buro fur bie Frembenlegion anwerben laffen und erflarten, infolge fchlechter Behandlung befertiert gu fein.

Reue Unruben in Portugal.

Paris, 4. Febr. Wie bas "Journal" aus guter Duelle melbet, find gestern abend in Liffabon neue große Unruhen ausgebrochen. An fechs verschiebenen Stellen ber Stadt explodierten Bomben, bie großen Materialfcaben anrichteten. Ueber Berlufte an Menschenleben ift noch nichts befannt. Dan nimmt an, baß bie Urheber ber Attentate verabichiedete Gifenbahnangeftellte find, jumal bie Gefellicaft ber Gifenbahnen geftern an allen Mauern ber Stabt große Blafate anichlagen ließ, auf benen fie ihren Entidlug befannt gibt, Die entlaffenen Arbeiter nicht wiedereinzuftellen. Dan befürchtet, bag bie anderen Arbeiter fich mit ihren entlaffenen Rameraben folibarifc erflaren und bie Arbeit nieberlegen merben.

Weiterhin wird aus Oporto gemelbet, bag in ben Bentralhallen eine Bombe explobierte, bie ichweren Schaben verurfacte und mehrere Perfonen verleute. Es läuft bas Gerucht, bag bie Royaliften einen neuen Ginfall im Rorben bes Sanbes verfucht haben. Gine Beftatigung biefer Melbung liegt noch nicht vor, boch fteht fest, bag bie portugiesische Regierung eine ftarte Truppenmacht nach bem Rorben entfandt bat.

Die politifde Lage ift gleichfalls ungeflart. Die Soffnungen aller Republifaner richten fich auf Bernarbino Machabo. ber fich auf ber Rudfahrt von Brafilien befindet und beute hier erwartet wirb. Dan hofft, bag es feinem großen Gin-fluß gelingen wirb, bie beiben feinblichen Parteien, bie burch Rammer und Senat reprafentiert werben, wieber ju verfohnen.

Gin wertvolles Gefchent.

Dew: Nort, 4. Febr. Gin reicher Umerifaner namens Billiam Riggs, ber feit vielen Jahren in Europa wohnt, hat bem Metropolitan = Mufeum in New-Port feine berühmte antife Waffensammlung gefchentt, Die Sachverftanbige auf 25 Millionen Dit, ichagen. Die Sammlung weift berühmte Stude, wie 3. B. eine Ruftung Mart Antons, Waffenftude Lubwig XIII., Rarl von Bourbon u. a. auf.

Sur die Schriftleitung verantwortlich; Emil Unding, Berborn



verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Ausseher und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseile), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream "Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Der Streich eines Pariser Spanvogels.

Einen Scherd, der an die Heldentat des Hauptmanns von Köpenick erinnert, hat sich vor einigen Tagen ein Barifer Journalist geleistet, um dem Aublitum den Beweis zu erbringen, daß die frangofifden Bolfsvertreter, bie fich ftets als allwiffend und allmächtig gebarben, in ihrer Mehrheit nichts als Hohltöpfe sind, die in ihrer Restamesucht auf den ersten besten Schwindel hereinfallen. Birault, ein Journalist, der von Beruss wegen Kammer und Senat besucht und die Herren, die im Luzembourg und im Palais Bourbon sizen, aus unmittelbarer Anschauung kennt, hat aus freier Ersindung ein Komitee geschaffen, dessen Aufgabe es ist, das Hundertsahr-Jubiläum Hegesippe Simons zu seiern. Hegesippe Simon — das weiß jeder, der nicht zusällig Segefippe Simon - bas weiß jeder, der nicht gufällig frangofifcher Senator oder Deputierter ift - hat niemals eriftiert. Das hat jedoch neun Mitglieder ber Rammer, funfgebn Genatoren und drei Mitglieder des Munigipal. rats nicht gehindert, herrn Birault, der fich auf feinen ichwungvollen Einladungen als "Generalfefretar" begeichnete, ihre Buftimmung gu erffaren. Das Gelungenfte babei ift, bag Birault es unterlaffen hatte, diefen Politifern gegenüber den Mann feiner Erfindung burch irgendeinen Titel auszuzeichnen, der etwa auf feine Talente und feine Berdienste hatte hinweisen tonnen. Segesippe Simon war nichts als ein "Borläuser", was offenbar genügte, um den vielwiffenben herren die Borstellung eines großen Mannes feiner Beit beigubringen.

Der Brief Biraults hatte folgenden Wortlaut:
Borbereitungssomitee des Hundersjahr-Juditäums von Segesippe Simon . "Die Finsternis weicht, wenn die Sonne sich
erhebt! Hegespies Simon usw." Sehr geehrter Herr Deputierter!
Dant der Freigebigseit eines großmütigen Spenders baben die
Schüler Hegespiese Simons endlich die Mittel zusammendringen
können, um ein Denkmal zu errichten, das bestimmt ist, das Andenken des Borläusers der Rachwelt zu erhalten. In dem Bunsche,
das Hundertsahr-Judisäum mit dem ganzen Glanze eines dürgerlichen Festes zu seiern, bitten wir Sie, uns gütigst erlauben zu
wolsen, Ihren Raimen unter den Mitgliedern des Ehrenkomitees
nennen zu dürsen. Für den Hall, daß Sie die Absicht haben
sollten, dei der Feier das Wort zu ergreisen, werden wir Ihnen
alle Unterlagen zusommen lassen, sehr geehrter Herr Deputierter, die
Bersicherung unserer tiesen und respetivollen Ergebendeit."
Die Wirfung dieses Schreibens war verblüssend, denn Der Brief Biraults hatte folgenden Bortlaut:

Die Birkung dieses Schreibens war verblüffend, denn die geseiertsten Köpse der Republik beeilten sich, zu antworten, so Maurice Faure, ehemaliger Minister des öffentlichen Unterrichts (1), Sarrien, ehemaliger Conseil-Prösident, Renê Besnard, früherer Minister, die Herren Lintishac, Paul Meunier, Felix Chantemps, der Graf d'Aunan und achtzehn andere. Alle freuten sich, Mitglieder des samosen Komitees zu merden und zu gegebener Stunde den Rubm Romitees zu werden und zu gegebener Stunde ben Ruhm

schrieb sogar an den Anstister des luftigen Streiches, daß er entzückt sei, sich einer Huldigung für diese Größe der französischen Demokratie anichließen zu dürfen. Roch Bessers tat der Braf d'Aunan. Der Briefschreiber hatte nämlich auch auf seinem Rundschreiben den Geburtsort Hegespe Simons genannt; nun war zufällig dieser große Mann jedesmal ein Landsmann von dem betressenden Parlamentarier, der den Brief erhielt. So hatte sur den District Niedere, der durch den Grafen d'Aunan vertreten wird, der Briefschreiber das fleine Dörfden Roll, einen Martisseden Briefichreiber bas fleine Dorichen Boil, einen Martifleden von 859 Einmohnern, als Standort für das Monument Simons gemahlt. Jeber andere wurde ichon bei Rennung Diefes Ramens gelächelt haben, mindeftens aber aufmertfam geworden fein, aber ein Senator! Der Graf d'Munan, ber wie ermabnt, ber Bertreter von Riebre ift, und, nebenbei bemertt, früher Botichafter mar, antwortete Beren Biraults: 3ch gestatte Ihnen fehr gern, mich unter die Ehrenmitglieder des Komitees fur das Jubilaum Segesippe Simons ju gablen; aber leider wird es mir voraussichtlich febr ichwer fallen, mich am 31. Daig 1914 perfonlich in Boil einzufinden". Undere erffarten ihre Bereitwilligfeit, gu Chren Segefippe Simons ein paar Borte gu fprechen. Der Trid ift alfo volltommen gelungen. Bang Baris lacht und weiß, mas es von den herren gu halten hat, die in ben Barlamenten figen und die neben einem Clemenceau, einem Briand, Jaures, Marcel Sabert in ihrer Debrheit abfolute Rullen find.

Bermifchtes.

Samfterplage. Wie groß bie Samfterplage in eingeinen Gegenden des Großherzogtums Cachien ift, zeigen Die Berichte, Die fürglich in einer Musichuffigung Des Bandwirtschaftlichen hauptvereins für den zweiten Berwaltungs-bezirt erstattet wurden. Geit dem trodenen Jahre 1911 hat, so schreibt man dem "B. I.", die Bermehrung der dadlichen Ragetiere ftart zugenommen. Es murden in Groß. dwabhaufen 1911 nur wenige, 1912 aber 462, 1913 gar 7183 Samfter gefangen. Rothenftein vernichtete in ben letten beiden Jahren 680 beziehungsweife 3481 Stud. Befonders heimgefucht murde die Flur Allftedt; 1912 murden bort 4500, im nachften Jahre über 11 000 Samfter gefangen. In ben 130 Gemeinbefluren bes zweiten Bermaltungs-bezirts find 1912 142 513, 1913 206 154 Samfter gefangen und getötet worden. Für Fangprämien waren in ben beiden Jahren insgesamt rund 14 000 M zu zahlen. Wie groß ber Schaden für die Landwirtschaft ist, ergibt fich aus folgender Berechnung: Wenn von den im Jahre 1013 gefangenen 206 000 Samftern jeder nur 20 Bjund Betreibe verzehrt hat, fo beträgt der Wert der Körnerfrucht, die der Landwirtichaft entgogen wurde, annahernd 300 000 M. Die landwirtichaftlichen Bereine, ftaatlichen und örtlichen Behorben tun daher ihr möglichftes gur Betampfung ber Samfterplage.

3m Damenabteil. Ein amfisantes Ersebnis hatte bet befannte ungarische Schriftsteller Franz Molnar fürzlich auf der Eisenbahn. Er wollte in Begleitung einer Dam nach Wien sahren, aber nirgend war ein Platz zu erd decen. Das heißt, ein Platz war da, und zwar in einen Damenabteil; diesen Platz hielt aber ein dicer Mops be iegt, den eine daneben sitzende ältere Dame mit liebevoller Biden streichelte. Molnar, der weniostens für sein Bilden streichelte. Molnar, der wenigstens für jeit Dame einen Plat besorgen wollte, safte sich ein herz, und bat die Besitzerin des Hundes, den Plat sich ein herz, und bat die Besitzerin des Hundes, den Plat streunblicht überlassen. Aber die alte Dame wies unbarnnherzig darzuhin, daß sie für den Hund den vollen Preis bezahlt batt. Infolgedessen sei der Mopps jest kein Hund, sondern Basse. Molnar wandte sich an den Schaffner, aber wollte sich nicht in die Uffäre mischen. Da warf Molnateinen sachverständigen Blid auf den Hund, und erklätturz: "Marsch hinaus! Das ist ein Damenabteil!" Da hund war nämlich, wie sich der ausgezeichnete Dramaike überzeugt hatte, nicht weiblichen, sondern mannlichen Ge überzeugt hatte, nicht weiblichen, fondern mannlichen Ge

Eine feltene Arantheit. Gine felten beobachte Rinderfrantheit tritt in Breslauer Schulen auf. Die 2 reftion der Königlichen Universitäts Kinderksinit tel hierüber folgendes mit: "Es dürste für weitere grei wissenswert sein, daß seit einigen Wochen in der State Breslau eine ziemlich seltene und wenig bekannte Jettionstrantheit gehöuft guftritt. Sine dererties Enidem Breslau eine ziemlich seltene und wenig bekannte ziektionskrankheit gehäuft auftritt. Eine derartige Epidem scheint in Breslau schon so lange nicht mehr beadate worden zu seine daß auch ersahrene Aerzte das Krankheit bild vielsach aus eigener Anschauung disher noch nicktannten. Bon Laien wird die neue Krankheit meist anderen Kinderkrankheiten, wie Scharlach, Masern, steln verwechselt, mit denen sie teilweise eine gemigkehnlichteit hat. Die aussälligste Krankheitserscheinung sieht in einem hellroten, slectigen, etwas erhabenen sichlag, der zuerst auf den Wangen und auf der Außesseite der Borderarme ausstritt und sich von da über danzen Körper verbreitet. An manchen Stellen, besonder im Gesicht und am Gesäß, sließen die einzelnen sie zu start geröteten, sich beist ansühlenden Flächen zusamme Ost besteht lästiger Judreiz und leichte Fiedertemperatund pflegt nach vier die sechs Tagen ohne besondere handlung abzuheilen. Sie trägt den Ramen Erytheintectiosum und hat am weisten Aehnlichteit mit Resindertosum und hat am weisten Aehnlichteit mit Resinderen. Die Ducttion der Kindertlinit nim Mitteilungen über einschlagige Beobachtungen mit Deretten einschlagigen eine einschlagige Beobachtungen mit Deretten einschlagigen eine einschlagigen eine einschlagigen eine einschlagigen eine einschlagigen ein eine einschlagigen eine einschlagigen eine ein Mitteilungen über einichlagige Beobachtungen mit De

Beidichtstalender.

Donnerstag, 5. Februar. 1705. B. 3. Spener, Ilog, † Bertin. — 1745. Unna-Liefe, Gemahlin bes alten Deffaus. † Deffau. — 1766. B. J. Reichsgraf von Daun, öfterreichte. Feldherr, † Bien.

Befanntmachung.

Belrifft: Wahl der Perficherungsvertreter als Beifiber des Verficherungsamts d. Dillbreifes.

Rad Anordnung bes herrn Minifters für Sanbel und Gemerbe follen die gemäß §§ 40 ff. ber Reicheverficherunge. ordnung vorzunehmenden Reuwahlen ber Berfiderungever-treter als Beifiger bes Berficherungsamts fo zeitig ftatt-finden, bag bie neugemählten Bertreter am 1. Juli 1914 ihr

Bahlberechtigt find nach Biffer 2 ber von bem Berrn Regierungepraficenten gu Biesbaben am 17 Juli 1913 erlaffenen Bablordnung die Borftandsmitglieder ber Rranten. taffen, bie im Begirte bes Berficherungsamte minbeftens 50 Mitglieber haben. Un ber Bahl nehmen ferner teil bie Bor-Ranbsmitglieber ber

1. Inappicaftliden Rrantentaffen,

Erfastaffen,

Seemannstaffen und anberen obrigfeitlich genehmigten Bereinigungen von Geeleuten jur Bahrnehmung ihrer Rechte, fofern fie im Begirte bes Berficherungsamts minbeftens 50 Mitglieder haben, bie Erfattaffen und bie außerhalb bes Begirts bes Berficherungsamte feghaften Raffen außerbem nur, wenn fie ihre Beteiligung an ber Bahl bem Bablleiter rechtzeitig anmelben und bie Babl ihrer Mitglieder in biefem Begirte nachmeifen.

Daggebend ift bie Babl ber Mitglieder, beren Befoaftigungeort (§§ 153 bie 156 ber Reicheverficherungsort. nung) fich gurgeit bes letten Babltages (§ 393 ber Reichs. verfiderungsordnung) bor ber Feststellung im Begirte bes Berficherungsamte befindet. Bei Ditgliedern von Erfag. taffen, bet unftanbig Beicaftigten (§ 442 ber Reicheperficherungeordnung) und folden Mitgliebern, bie Raffen auf Brund ber §§ 176 und 313 ber Reicheverficherungsordnung angehören und einen Beicaftigungeort nicht haben, tritt an Stelle bes Beicaftigungsortes ber Bohnort. Bei Sausgewerbetreibenben ift ber Drt ihrer eigenen Betrieboftatte (§ 466 ber R. B. D.), bei ben im Banbergewerbebetriebe Beidaftigten ber Ort maggebend, bei beffen Ortsbpoligeibeborbe ber Banbergewerbeichein beantragt worden ift (§ 459 bet R.B.D.).

An Stelle ber Bertreter ber Berficherten im Borftanbe mählen

bei ben fnappidaftliden Rrantentaffen bie für ben Begitt bes Berfiderungsamts guftanbigen Rnappfcaftsalteften, bei ben Erfattaffen, bie ortliche Berwaltungeftellen haben, bie Beidafteleiter ber fur ben Begirt bes Berficherungs.

amtes juftanbigen ortlichen Bermaltungeftellen.

Die Erfattaffen und bie Raffen, bie außerhalb bes Begirtes bes Berficherungsamts bes Dillfreifes ihren Sit haben, forbere ich bierburd auf, ihre Beteiligung an ber Babl bis fpateftens jum 10. Februar be. 36. hier angumelben unb gleichzeitig nachzuweifen :

a. Bahl, Rame und Bohnort ber Bahlberechtigten, (Borftanbamitglieber, Rnappicaftsalteften ober Gefcafts-

b. Babl ber anrechnungsfähigen, im Begirt bes Berfiche. rungsamts bes Dilltreifes befcaftigten bezw. mobnhaften Ditglieber.

Dillenburg, ben 24. Januar 1914.

Der Bablleiter: v. Bigewis, Borfigenber bes Rgl. Berficherungsamts. Befanntmachungen der Stadt Herborn.

Bekanntmachung.

Auf Grund bes § 8 ber Biebfeuchen Entichabigungs. fahung für ben Bezirfsverband bes Reg. Beg. Biesbaden hat ber Lanbesausichuf beichloffen, für bas Rechnungsjahr 1913 von den beitragspflichtigen Tierbefigern folgende Bei-

1. jum Pferde-Entichabigungsfonds, aus welchem bie Entschädigung für tollwut., rose wilde und rinderjeuches und für mily und raufchbrandfrante Pferbe und Efel geleiftet werben, 30 Pfg. für jedes biefer Tiere;

2. jum Rindvieh. Entidabigungsfonds, aus welchem bie Entichabigungen für tollwute, maule und flauenfeuchee, wild- und rinderseuches, milg- und rauschbrandfrante und inbertulose Rindviehftude und für milgbrandfrante Schafe geleiftet werben, 40 Bf. fur jebes Stud Rinbvieb. (Für Schafe werben besondere Beitrage nicht erhoben).

Die für bie Erhebung ber Beitrage aufgestellten biebbestaude:Bergeichniffe, benen bie Ergebniffe ber Biebgablung vom 1. Dezember zugrunde gelegt find, liegen in ber Beit vom 1. bis 14. Februar b. 38 auf Bimmer 9 bes Rathaufes gur Ginficht ber beteiligten Biebbefiger offen.

Berborn, ben 27. 3anuar 1914.

Der Bürgermeifter: Birfenbahl.

Rokannimachiino

Rachbem nunmehr ber Rathausanbau fertiggeftellt unb in Benubung genommen ift, wird bie Burgericaft barauf aufmertfam gemacht, bag als Gingang fur die Raffen und das Polizeiburo das Saupttor in der Sauptftrafie, für alle anderen Buros und das Standesamt ber Gingang in der Bahnhof: ftrafe ju benuten ift.

Das Bolizeiburo - Gingang Sauptstraße - ift von morgens 8 Uhr bis abends 9 Uhr ununterbrochen geöffnet; die übrigen Buros mahrend ber Dienftftunden

vormittags 81/2-121/2 Uhr nachmittags 3-7

Die polizeilichen Befanntmachungen find im Saupteingangsflur in ber hauptstraße, alle anderen Bekannt-machungen, auch biejenigen bes Standesamts, in bem Flur Eingang Bohnhofstraße angeheftet. Der Eingang in ber Bahnhofstraße wird nur mahrend ber Dienststunden geöffnet. Berborn, ben 23. Januar 1914.

Der Bürgermeifter: Birfenbahl.

Montag, den 9. Jebruar

Bieb. und Arammarkt.

Sammelbücher =

für die Altere: und Invaliditate:Berficherung find ju haben in ber

Buchdruckerei Emil Anding, Derborn.

Obst- und Gartenbau-Verein Herborn Versammlung Freitag, 6. Febr, abends 9 im Restaurant Lange: Jahresrechnung, Borftanbin

Bortrag bes herrn Obergartner Liefte über Gemille Stoll, Borfigente

Männer Gesangverein "Liederkranz" = Herborn. ==

Sonntag, den 8. Februar abends 81/4 Uhr

:-: KONZERT :-:

im Saalbau Metzler (Inh.: Aug. Gerhard) unter Mitwirkung des Herrn Karl Bloch, Herborn (Bariton)

Eintrittskarten für Sperrsitz Mk. 0,75 Saalkarten Mk. 0,50.

Kassenöffnung 71/2 Uhr.

Mädchen

für Laden gesucht.

l jüng. Mädchen per 1. Darg gefucht. Raberes Derborn, Sauptftrage 22.

näss.u.trock.Schuppenflechte Bartflechte, skroph. Ekzema, otiene Füße

Hautausschläge, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden aind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuehe noch die bewährte u. ärztl. empt. Rino-Salbe

Frei von schädlick. Bestandteilen Dose Mk. 1,15 u. 2,25.

Man achte suf den Names
Rino und Pirma
Rich. Schubert & Ce.
Weinböhla-Dresden. In bobes in affen Apotheten

Gefanden

Ein Umhang (Capes.)

Verloren

Gine Berlentette.

Bolizeiverwaltung Berborn.

ju verfaufen. Rab, in ber Exped, b. Raff. Bolfsfr. Derborn Frangofenwei

Jeden Freitag

Kirglige Hagrigte Donnerstag, ben 5. F abends 81/4 116r Bibelftunde

in ber Mula. herr Defan Brof. Dans

Dillenburg. go Donnerstag, ben 5. abends 81/4 1161: Bibelftunbe in der Rleinfinderfast herr Pfarrer Gads.

Donnerstag, ben 5. Bibli herr Pfarrer Contis